

Laibacher Zeitung.

Nr. 50.

Freitag den 21. Juny 1822.

K a t b a c h.

Seine Majestät haben, mit allerhöchster Entschließung vom 15. May d. J. dem Johann Fichtner, wohnhaft in Wien in der Favoriten-Gasse Nr. 170, auf die Erfindung: „bey der Destillation des Brantweins, aus was immer für einem gegorenen Gute, zwey wesentliche, bisher zusammen unerreichbare Vortheile zu erzielen, nähmlich: 1) daß das zu destillirende Gut nie anbrenne, und daß 2) dennoch die zurückbleibende Schlempe während der Destillation auf keinen Fall mit Wasser vermischt werde:“ ein Privilegium auf die Dauer von zehn Jahren, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. Dec. 1820, zu verleihen geruhet.

Welches in Folge hohen Hofcanzleydecretes vom 25. v. M., J. 14.156, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illirischen Gubernium. Laibach am 14. Juny 1822.

Se. Majestät haben in dem Andetrachte, daß dem Peter Anton Girzig über das ihm unterm 17. December 1815 auf die Versfertigung ungeseimter wasserdichter Filzhüte verliehene sechsjährige Privilegium, die

Urkunde erst am 17. August 1817 ausgesertiget wurde; daß ferner Girzig erst in den leztern Jahren, nach Behebung mehrerer Einsprüche gegen sein Alleinrecht, und nachdem er sich mit der Hutmacher Profession selbst bekannt gemacht, wie auch mehrere Verbesserungen in der Manipulation ersonnen halte, in den Stand kam, das Privilegium zu benühen, ohne jedoch in der zu kurzen Zeit dieser ungestörten Benützung zur Vergütung seiner Vorauslagen gelangt zu seyn, und daß er sich endlich um die Hutfabrication allerdings Verdienste erwarb, mit allerhöchster Entschließung vom 29. April d. J., abgesehen von den auf diesen Fall nicht anwendbaren Bestimmungen des Patents vom 8. December 1820, aus besonderer Gnade die Dauer des gedachten, auf alle Provinzen, mit Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreichs, sich er-

streckenden Privilegiums auf weitere drey Jahre, d. i. bis zum 11. December 1824, zu verlängern geruhet.

Welches in Folge eingelangten hohen Hofcanzleydecretes vom 24. v. M., Zahl 16.148, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. illirischen Gubernium. Laibach am 14. Juny 1822.

Herzogthum Modena.

Modena, den 5 Juny. Am 31. verflossenen Monath May kam das 1ste Bataillon vom österreichischen Regiment Biombini unter dem Major von Vanman hieran, um daselbst in Garnison zu bleiben. Se. Maj. der König Victor Emanuel von Sardinien ist vorgestern von Neggio in der Richtung von Piemont abgereist.

F r e y e S t à d t e.

Frankfurt, den 2. Juny. Von allen Seiten laufen die Nachrichten von einer zu erwartenden reichen Weinernte ein. Im Rheingau lassen die Weinstöcke eine Fülle von Trauben hoffen, da die Blüthen, begünstigt von der Witterung, trefflich angeseht haben. In einzelnen Gegenden der Pfalz glaubt man zwar nur einem halben Herbste entgegen sehen zu können, dagegen aber wird auch der Wein in der Qualität ganz vorzüglich werden.

F r a n k r e i c h.

Pariser Blätter vom 5. dieses Monaths enthalten: Am 3., als dem Jahrestage der, bey Gelegenheit der Debatten über das gegenwärtige Wahlgesetz vor drey Jahren zu Paris von den Liberalen angezettelten Tumulte, wobei bekanntlich ein Student, Nahmens Vallemand durch einen Flintenschuß getötet wurde, war es in Paris abermals zu unruhigen Auftritten gekommen, die von derselben Partey veranlaßt wurde. Der Etoile (ein Pariser Abendblatt) vom 3. enthält darüber folgendes: „Man hatte in Voraus Kunde erhalten, daß die Bosheit der Liberalen den Jahrestag des Todes des jungen Vallemand benützen werde, um Unruhe und Scandal zu erregen. Die deshalb von den Behörden ergriffenen Maßregeln wurden durch den Erfolg gerechtfertigt. Obwohl es bekannt war, daß in Gemäßigkeit eines

von den Behörden erlassenen Verbothes kein Trauergott gerichteten Flugschriften reichlich verschen. Aber seine Dienst (für Vallemard) gehalten werden sollte, hatten Miene stolze so wenig Zutrauen ein, daß er sich nur nach nichtsdestoweniger viele Studenten und andere In- mit Mühe vor den Knüppeln der Bauern reitete. Nicht dividuen, dem Anschein nach durch die lügenhafte und alle seine Gefährten waren so glücklich; acht derselben perfide Ankündigung der liberalen Journals verleitet, im wurden festgenommen, und bleiben bis auf weiteren Besuch von Saint-Jacques und an andern Orten zu fehl in Verhaft.

sammengerottet. Als sie an die St. Eustachius-Kirche kamen, fanden sie die Thüre verschlossen und fingen an vom 24. May ward eine Adresse an den König bezüglich darüber zu räsonniren und mit den Behörden zu handeln, worin Se. Majestät nach einer höchst tragischen Vornahme. In diesem Augenblicke erschien Hr. Benjamin Constant, begleitet von Hrn. Thiers. Der ehrbare Feind zerstörten Zustand von Spanien aufs dringendste Deputierte bezeugte sein Erstaunen, daß die Thür sie aufgesperrt werden, energische Maßregeln gegen verschlossen seyen, und erfrechte sich Befehl zu geben, jene „schrecklichen, entsetzlichen Gefahren“, gegen jene zu öffnen. Die anwesenden Polizeybeamten achteten Bewegungen zu ergreifen, „die man leider Anfangs diesen sonderbaren Befehl nach Gebühr. Hr. Benjamins für unbedeutend gehalten habe“, die nun aber so weit Constant mußte unverrichteter Dinge abziehen, begleit um sich gegriffen hätten, daß man Gefahr laufe, die tet von den Acclimationen des zusammengerotteten Pö. Ruhe des States auf immer vernichtet zu sehen, wenn bels. Als die jungen Leute von St. Eustache vertrieben nicht schleunige und wirksame Gegenmittel ergreissen wären, zogen sie nach dem Kirchhofe des P. la Chaise den. Der König wird zu diesem Ende ersucht, die frey- (wo Vallemard begraben liegt). Sie wurden auf dem willige Nationalmiliz im ganzen Königreiche unverzüglich Wege dahin von der Gendarmerie, unter Commando sich vermehren und bewaffnen, und mit gleichem Eifer des Escadronschef d'André, lebhaft angegriffen und das stehende Heer organisieren zu lassen. Zu gleicher Zeit viele derselben verwundet. Später rottete sich ein neuer hoffen die Cortes, der König werde gegen jede auswärtige Hause auf dem St. Genovesa-Platz zusammen, wurde tige Regierung, die sich mittelbar oder unmittelbar in aber ohne viele Mühe zerstreut. Einige Soldaten und die Angelegenheiten Spaniens mischen wollte, diejenige Polizeybeamte wurden ebenfalls verwundet. Acht Individuen sind verhaftet worden.“

S p a n i e n.

Um den Eifer und die Thätigkeit zu belohnen, welche die Aufrührer allenthalben, wo sie sich zeigten, he die französischen Ärzte während der Epidemie zu vertilgen, und nahmlich der Geistlichen nicht schonen, Barcelona an den Tag legten, hat der König von Spas die, indem sie Fanatismus und Aufruhr predigen, dagegen sie zu Rittern vom Orden Carl III. ernannt. Dem gehörte Volk den größten Drangsalen-Preis geben.

in seinem Berufe gestorbenen Arzte Mazet wird auf

Großbritannien.

Königlichen Befehl ein Leichenstein gesetzt, dessen Inschrift Capt. Palmer, der von Neu-Süd-Shetland zu der Nachwelt die Hingabe und rühmlichen Tod des rückgekommen ist, hat daselbst eine feste Küste von den Verblichenen verkündigen soll. Dieser Beschuß wurde Höhe, der zuerst durch Capt. Smith entdeckten Inseln von dem Justiz-Minister an die Cortes gebracht, welcher an, bis zum 44° W. L. beschifft, indem er sich so nahe die Versammlung im Namen Sr. Majestät bewog, die als es das Eis erlaubte, ans Land hielt. Er entdeckte neuen Ritter von den durch die Statuten vorgeschriebenen Adelsproben zu dispensiren. Die Cortes willigten herrlichen Hafen (Palmer's-port nach ihm) und es ist auch in dieses Verlangen.

Der Ex-General Berton hat sich zu Bilbao nach Festland vorhanden ist und mit Cooks südlichem Thale Gibraltar eingeschifft. Man rechnet in allem 26 französ. zusammenhangt. Es enthält hohe Schneegebirge im sischen Officiere, welche sich in Folge von Bertons sinn. Innern.

losem Vorhaben flüchten mußten, und in San Sebastián angelommen sind. Einer derselben kam mit etwa bey Lintin hatte man durch den Ostindienfahrer Farquhar einem Duhend Flüchtlingen nach Iraty; er gab sich als harson, der am 27. May von Canton in Weymouth an einen der Chefs von Bertons Expedition aus, und war gekommen ist, folgende nähere Nachrichten erhalten: mit Proklamationen und andern gegen sein Vaterland. Die königliche Fregatte Topas, welche bey dem chinesischen

ischen Dörfe Einkin vor Anker lag, hatte Leute ans Land obgleich gewarnt, und obgleich auf alles gefaßt, was geschickt, um frisches Wasser einzunehmen. Die Einwohner gerieten mit denselben in Streit, und es kamen sonders den Samioten eingeben könnten, hielt sie doch deren gegen 300 zusammen. Der Befehlshaber der Freigatte, Capitän Richardson, war nicht am Bord, und da der erste Lieutenant die Gefahr, in welcher die Matrosen sich befanden, merkte, gab er Befehl, scharf zu feuern, um den Rückzug derselben zu decken. Bey dieser Gelegenheit wurde ein Chines getötet und 5 verwundet, von denen später noch einer starb; von den Matrosen wurden 15 Mann verwundet. Da Capitän Richardson die Leute nicht ausliefern wollte, welche die Chinesen getötet hatten, so erließ die chinesische Regierung u. ierm 31. December v. J. ein Edict, dem zufolge aller Handel mit England verboten wurde. Alle englische Kaufleute und Agenten erhielten die Weisung, das Land augenblicklich zu verlassen, und den Schiffen würde nur ein Proviant auf sechs Monath zugestanden. Nur ein Schiff, das seine Ladung bereits an Bord und seine Pässe unterzeichnet hatte, durfte absegeln, die übrigen mußten ohne Ladung abgehen. Alle Contenten und die Familien der englischen Ansiedler wurden an Bord des Schiffes Waterloo gebracht. Verschiedene chinesische Junks (Wachtsschiffe) machten Miene, das Absegeln des Harquharson zu hindern, allein nachdem die Topas einige Schüsse über diese Schiffe abgesetzt hatte, ließen sie von ihrem Vorhaben ab. Die Flagge auf der englischen Factorey wurde mit Zustimmung der britischen Behörden abgenommen. Der Chyrurgus Livingston war der einzige Engländer, der in Macao blieb, und man hatte wenig Hoffnung, die Sache freundhaftlich bezulegen, wenigstens so bald nicht.

Osmanisches Reich.

Nachrichten aus Constantinopel vom 25. May.

Die Tage vor dem Eintritt des Ramazan (20. May) geschnitten sich durch Blutgerichte aus. Zehn der angesehensten Scioten, die bisher im Gefängniß gesessen hatten, und eine dreysache Zahl anderer des Einverständnisses mit den Insurgenten beschuldigter Individuen sind zwischen dem 16. und 18. d. M. hingerichtet worden. Da mehrere dieser Männer mit den reichsten französischen Häusern in Verbindung standen, so hat ihr Schicksal lebhafte Theilnahme erregt.

Die Katastrophe von Scio, der gräßlichste Act in der bisherigen Geschichte der griechischen Insurrection, hat ihren grausamen Charakter den Umständen zu danken, welche den Ausbruch derselben begleiteten. Niemand hatte diesen Aufstand erwartet; die Pforte selbst,

Erbitterung und Fanatismus ihren Feinden, und verlor gegen 300 zusammen. Der Befehlshaber der ersten Kavallerie nicht für fähig. Nachdem der erste Streich gelungen war, überließen sich die Insurgenten gegen die Garnison und die türkischen Einwohner der Insel einer Reihe unerhörter Ausschweifungen, die sonst wohl der Übermuth des Sieges herbeiführt, die aber gleich beim Eingange in ein so gewagtes und so schlecht angelegtes Unternehmen nur der höchste Grad verzweifelter Wildheit erklärt. Das schneide Zurückweisen aller Friedens- und Unterwerfungs-Vorschläge des Admirals, die Ermordung seiner Parlamentärs, der blinde Troh gegen seine entschiedene Übermacht, hatten endlich den Stolz und die Nachgier der türkischen Truppen aufs Äußerste gespannt; und was man, wenn diese Leidenschaften sich einmahl roher Gemüther ganz bemächtigen, von ihrer barbarischen Wuth zu erwarten hat, wissen wir nicht seit heute oder gestern. Weder das hohe, persönliche Ansehen, noch die ratslosen Bemühungen des Kapudans-Pascha konnten dem ausgetretenen Strom nun Schranken sehen. Mit Ausnahme der 20 sogenannten Mastix-Dörfer, welche die Thätigkeit und Menschlichkeit der europäischen Consuln rettete, und in deren Bezirken dann auch Niemand, selbst Flüchtlinge nicht, angetastet werden durften, ist die ganze Insel, Stadt und Land, in einen Schutthaufen verwandelt; von ihren 100,000 Bewohnern ist die Hälfte vernichtet oder verschwunden, die andere, vielleicht auf mehr als ein Menschenalter hinaus, aller Güter des Lebens beraubt.

Die Urheber dieses unermesslichen Elendes würden, wenn selbst die reinsten Motive sie geleitet hätten, den Abscheu der Welt durch den frevelhaften Leichtsinn verdienen, womit sie ohne alle Berechnung der Kräfte, der Mittel und der Folgen, ohne irgend eine Aussicht auf dauerhaften Erfolg, ja fast mit der augenscheinlichen Gewissheit, daß sie den etielen Triumph einiger Stunden mit dem Untergange einer ganzen Völkerschaft erkauft, eine so heilloße Unternehmung begangen. Dies Gefühl ist allgemein. Selbst die, welche den Aufstand der Griechen als an und für sich rechtmäßig und läblich betrachten, versummen bey der Frage, ob denn der schwerste Druck der türkischen Herrschaft die unglückliche Nation in Jahrhunderten so tief stürzen könnte, als der Wahnsinn ihrer angeblichen Befreier es in wenig Monathen vermocht hat? Sind das die Führer zu einer neuen und bessern Existenz? Ist das der Weg zur Erhebung und Veredlung der Völker?

Höchst merkwürdig ist, daß alle Geuei des

Zustand der Dinge, daß die Verwüstung von Scio, schlagenen Versuch gegen Napoli di Romana, daß selbst die neuesten Hinrichtungen in der Hauptstadt, weder diese (mit 450 Kanonen besetzte, und auf lange Zeit auf die Griechen ungleich schwächer Eindruck gemacht wohl versorgte) Festung, noch Modon, noch Coron, haben, als auf alle übrigen Classen von Bewohnern dies noch Patras bedroht wurden. Die Capitulation von ser Länder. Sie scheinen das alles mit stumpfer Gleich- Korinth sollen die Insurgenten einige Wochen lang gültigkeit zu betrachten; der Rausch der Hoffnung ist beobachtet, dann aber unter Umständen, welche den vorüber; an dessen Stelle aber trat ein Gefühl resig: Greuelthaten von Tripoliza verglichen werden, gebro- uirter Verzweiflung, das, in der Ferne vielleicht als Hels- hen haben.

Denmuth alänzend, in der Nähe das Herz zerreißt. Dies Der Aufstand in Macedonien gibt an Verwü- gibt den Schlüssel zu einer Menge sonst unbegreiflicher stung und Blutscenen seinen früheren Vorbildern nichts Erscheinungen.

Wer sollte glauben, daß fast im Angesicht der noch dorthigen Insurgenten, Di amandi, erlitten hat, ist in tauchenden Ruinen von Scio, auf der Insel Mithlene dem vorigen Bericht schon gemeldet worden. Er suchte das Panier der Rebellion aufgepflanzt werden konnte? mit den Trümmera seines Corps eine Zuflucht in Ni au. Und doch ist es einem Haufen rasender Isparioten ges ta (Agostos), wo ein gewisser Zaffiraki (Der sich lungen, auch in dieser Insel einen Abgrund zu eröffnen, Achilles nennt) seine Stellung genommen hatte. Abdül- der bey der ersten Annäherung einer türkischen Krieges- lobad-Pascha von Salonic sendete drey früher gefäng- macht alles verschlingen wird.

Es ist noch ungewiß, wohin die nächsten Operatio- mahnun. Anstatt aller Antwort ließ er sie hinrichten. Ein nen der großen türkischen Flotte gerichtet seyn werden; Officier des Pascha erhielt den Auftrag zu einem zwey- mit Zittern erwartet man sie bald in Samos, bald in ten Versuch; er hatte das nähmliche Schicksal. Geht bei Fine, bald in Tisara. Die Griechen sehen in ihren Schiff- gab sich der Pascha auf den Marsch, und fünf Tausend sen das lechte Rettungsmittel, sei es zum Widerstande, Familien wurden das Opfer. Die Stadt Ni au war sey es zur Flucht. Sie haben mehr als hundert Fahr- von Grund aus zerstört. Zaffiraki nahm mit 70 seiner zungen, und darunter eine beträchtliche Anzahl von Bran- Begleiter die Flucht; zuvor aber ließ er die Weiber und dern versammelt, womit sie, der türkischen Flotte oft Kinder der Belagerten, damit sie den Türken nicht in sehr nahe, das Meer durchkreuzen. Man ist hier keines- weges ohne Besorgniß über die Folgen, die eine unbe- fahne. Begleitet, in seinen unmittelbaren Umgebungen, oder

dachtsame Zuversicht von dieser Seite nach sich ziehen Vorgestern traf ein Tatar von Churf chid Pa- könnte; aber die Klugheit und der Charakter des Kapu- scha ein. Über die bisherige Unthätigkeit dieses Feld- dan-Pascha werden für eine hinreichende Bürgschaft herrn, die ihren Grund nicht, wie man fälschlich be- gehasten.

Seit vierzehn Tagen wird übrigens an Ausrüstung, in der drohenden Stellung der epirotischen Völkerschafft einer zweyten Division der großen Flotte rastlos gear- ten hat, sind hier seltsame Vermuthungen im Umlauf... heitet. Eine nahm hafte Anzahl von Janitscharen hatte Mon erfuhr übrigens aus seinen Berichten, daß 12 Da- den Sultan dringend gebethen, sie als Freiwillige im putire von Morea sich in sein Haupt- Quartier bey Za- landdienst zu verwenden. Sie erhielten zur Antwort, nina begeben, und lange Verhandlungen mit ihm ge- der Sultan bedürfe keiner Freiwilligen zum Landdienst, habt hatten. Es hieß sogar, sie hätten Unterwerfungs- Er sey jezt nur mit Seeoperationen beschäftigt. Sofort Vorschläge gemacht, und für Morea eine Verfassung erklärten sich die Janitscharen zum Seedienst bereit. Auf nach Art der Servischen begehrt. Dies scheint aber ein benden Ufern des Bosphorus wurden nun Werbung- grundloses Gerücht zu senn. Der Gegenstand der Ver- Standarten errichtet, und in wenig Tagen war so viel handlungen war wohl nichts anders als das Schicksal Schiffsmannschaft bensammen, als die Expedition nur der Familie des Pascha, die sich seit der Einnahme von fassen konnte. Wenn diese zweyte Division in See geht, Tripoliza in den Händen der Moreoten befand, und des wird nicht mehr als Ein Linienschiff im hiesigen Hafen zurück bleiben.

Von der Lage der Dinge auf Morea und in den Die Erwartung eines auswärtigen Krieges war bis- angränzenden Provinzen wissen wir wenig oder nichts, her kein unbedeutender Beitrag zu dem trüben Gemälde Sicher ist, daß seit dem vor einigen Monathen fehlges dieses Reiches. Auf der einen Seite hat sie die Insur- genten